

RUNDSCHAU

Schwangeren-Beratung beim Kinderschutzbund

Osterhofen. Der Sprechtag der Schwangerenberatungsstelle am Landratsamt Deggen-dorf findet am Dienstag, 21. März, von 13.30 bis 14.30 Uhr in den Räumen des Kinderschutzbundes in den Seewiesen 2 statt. Sozialpädagogin Marlies Falk ist eine Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt sowie bei Beratung von Schwangerschafts- und Familienfragen vor und nach der Geburt. Auch die Vermittlung von Unterstützungsangeboten und finanziellen Hilfen ist je nach Situation möglich. Während dieser Zeit ist sie unter ☎ 0170/9239442 erreichbar. Bitte Voranmeldung unter ☎ 0991/3100-311, um Wartezeiten zu vermeiden. – oz

Vortrag im Infohaus: Neozoen in der Donau

Maxmühle. Zum Thema „Schwarzmeergrundeln und andere Neozoen in der Donau“ referiert Michael Härtl am Freitag, 24. März, ab 19 Uhr im Vortragsraum des Infozentrums Isarmündung in Maxmühle, Gemeinde Moos. Er informiert über die Veränderungen in der Fischartenzusammensetzung der Donau im Bereich Regensburg. Der Referent verfolgt die Veränderungen der Fischfauna bereits seit 30 Jahren und wird unter anderem Fotomaterial über die inzwischen zugewanderten verschiedenen Grundeln zeigen. – oz

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.osterhofener-zeitung.de

SITZUNG DER WOCHE

Wallerfing

Der Schulverband Mittelschule hält am Montag, 20. März, um 14.30 Uhr im Rathaus Niederpörling eine Sitzung. Die Tagesordnung: Haushaltsplan und -satzung 2017, Finanzplan 2016 bis 2020, Bekanntgabe der Jahresrechnung 2016. Um 15.30 Uhr findet eine Sitzung des Schulverbandes Grundschule Oberpörling-Wallerfing mit gleicher Tagesordnung statt und ebenfalls im Rathaus Niederpörling. Weiter geht es um 16 Uhr mit der Gemeinschaftsversammlung der VG Oberpörling. Zur obigen Tagesordnung kommen noch zwei Punkte dazu: Änderung der Dienstanweisung für das Finanz- und Kassenwesen sowie für die Zahlstellen. Im Anschluss folgt jeweils eine nichtöffentliche Sitzung.

Osterhofen: Redaktion: ☎ 0 99 32/95 38 24
Fax: 95 38 25, E-Mail: red.osterhofen@pnp.de
Geschäftsstelle – Privatanzeigen:
☎ 0 99 32/9 53 80 – Fax: 95 38 26
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–16.30 Uhr,
Fr. 8–13 Uhr

„Geplättet“ von Osterhofener Herzlichkeit

Dritter Unternehmerempfang im Donaucenter Schubert – Vortrag von Sina Marie Trinkwalder

Osterhofen. Sie näht für eine bessere Welt: Die Augsburger Sozialunternehmerin Sina Marie Trinkwalder, Gründerin der Textilfirma Manomama GmbH, war am Donnerstagabend „geplättet von der Herzlichkeit der Osterhofener“, wie sie nach dem dritten Unternehmerempfang im Donaucenter Schubert twitterte. Die 22 500 Follower der 39-Jährigen kennen jetzt den niederbayerischen Wirtschaftsstandort Osterhofen und diese Außenwirkung ist unbezahlbar.

Bürgermeisterin Liane Sedlmeier ist stolz auf die Stadtgemeinde Osterhofen mit ihren 1249 gemeldeten Gewerbebetrieben. Zum Unternehmerempfang lud die Rathauschefin heuer 250 Unternehmer ein, die sich besonders um die Stadtgemeinde verdient gemacht haben. Zum Kreis der Auserwählten zählten erstmals Freiberufler. Damit würdigte die Kommune die Rolle der Architekten, Ärzte und Krankengymnasten. Sedlmeier dankte dem Landkreis für dessen Bekenntnis zum Schulstandort Osterhofen. Förderzentrum, Mittelschule und Realschule seien die „Hauptschmiede für zukünftige Mitarbeiter“.

Bei Sekt, „fliegendem“ Buffet sowie Jazz von Franz Hofmann und Band kamen die Gäste miteinander ins Gespräch. „Sprechen Sie Geschäftsleiter Josef Feurerecker und die Verwaltungsmitarbeiter jetzt an, wenn Sie ein Anliegen haben oder ein Grundstück suchen“, empfahl Liane Sedlmeier und sagte weiter: „Ich bin so stolz auf mein Verwaltungsteam.“ Die Bürgermeisterin hat einen Grundsatz modernen Wirtschaftens verinnerlicht: Keine Wertschöpfung ohne Wertschätzung.

Sina Marie Trinkwalder zeigte sich überwältigt vor Freude über den herzlichen Empfang. Vor sieben Jahren gründete sie ihre öko-soziale und nachhaltige Unternehmen. Mit theoretischen Definitionen hält sich die Praktikerin nicht lange auf: „Nachhaltig heißt für mich: Es muss gut für Mensch, Tier und Umwelt sein.“ Seit drei Jahren schreibt ihr Unternehmen schwarze Zahlen. „In meiner Heimatstadt Augsburg wurde ich noch nie zum Unternehmerempfang eingeladen“, beklagte Trinkwalder. Den Osterhofener ging das Runter wie Öl oder bes-



Sponsoren und Ehrengäste beim Unternehmerempfang der Stadt Osterhofen (von links): 2. Bürgermeister Thomas Etschmann, Hans Peter Zeitler, Steuerkanzlei Zeitler und Friedberger, Stefan Gößwein, Gößwein Gas, Christoph Staudhammer, Bauzentrum Zillinger, Michael Ferber, Energie Südbayern, Staatssekretär Bernd Sibler, Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Referentin Sina Marie Trinkwalder, Landrat Christian Bernreiter, MdB Barthl Kalb, Reinhold Seidl von den Stadtwerken und 3. Bürgermeister Kurt Erndl. – Fotos: Kufner



Angeregte Wirtschaftsgespräche: Die Gäste im Donaucenter

ser wie Weißbier. Immer, wenn sie von einer Reise heimkomme, begrüße sie Bayern mit einem Weißbier, aber „richtiges, kein Damen-Weißbier“, scherzte Trinkwalder und hatte spätestens ab diesem Zeitpunkt das Publikum in der Tasche.

Kinderarbeit, Dumping-Löhne, gesundheitsschädliche Chemikalien: Wie kam Trinkwalder dazu eine erfolgreiche Werbeagentur mit 25 Mitarbeitern ausgerechnet gegen eine Textilfirma zu tauschen? Am Wuppertaler Bahnhof kam die Unternehmerin mit einem Obdachlosen ins Gespräch, der Illustrierte aus den Mülleimern fischte. Dann kam der Vorschlaghammer, wie es Trinkwalder nennt: Der Ob-

dachlose bastelte zusammen mit seiner Frau Weihnachtschmuck aus den Hochglanz-Seiten. Es machte „Klick“ bei Trinkwalder: Arbeit stiftet Sinn. Jeder Mensch sucht nach Sinn

ANZEIGE
Ihr Opel-Partner für Osterhofen
Autohaus Blöchl
GmbH
Passauer Str. 11-13
Tel.: 09932/1669

und Sicherheit. Er will wissen, dass sein Chef ihn morgen noch braucht. Noch besser ist es, wenn die Arbeit wertgeschätzt wird. Den zahlreichen Abhängigen und Aussortierten in

diesem Land bleibt das verwehrt. Für Menschen ohne Bildungsabschluss, Behinderte, Alleinerziehende, Migranten und Ältere gibt es höchstens noch Zeitarbeit oder Werkverträge.

Normalerweise steht bei einem neuen Unternehmen das Produkt im Mittelpunkt der Überlegungen. Trinkwalder dachte hingegen von den Menschen her, die dort arbeiten sollten. „Ich wollte keine Software-Klitsche, sondern etwas Handwerkliches.“ Die Fugger-Stadt Augsburg war lange eine Textilstadt. Textilunternehmen brauchen Maschinen. So schuf die Textilindustrie den Maschinenbaustandort Augsburg. Die Idee zu „Manomama“ war geboren.

„Ich habe die Werbung nicht aus Mittelmäßigkeit aufgegeben“, betonte Trinkwalder. Sie erfordern den Werbespruch von „der kleinsten Küche der Welt“. Manch Ehemann, der seiner Gattin einen „Thermomix“ kaufen musste, atmete erleichtert auf. Es war richtig, dass sich Trinkwalder neu erfand und zwei Millionen Euro Eigenkapital in „Manomama“ steckte. „Wir haben es alleine geschafft, ohne Arbeitsamt, Banken und Wirtschaftsförderung.“ Diese hielten es für absurd, ein Unternehmen zu gründen, das in

Deutschland Textilien produziert. Trinkwalders Lebenslauf erschien zudem nicht gerade vorbildlich: Schlechtes Abitur, Zwei Studiengänge abgebrochen und jetzt noch eine aufgebogene Werbeagentur.

Sieben Jahre später hat „Manomama“ 150 Mitarbeiter aus 27 Nationen mit unbefristeten Verträgen. Jeder verdient mindestens zehn Euro in der Stunde. Das Unternehmen ist zu hundert Prozent eigenkapitalisiert. „Meine Ladys“, nennt Trinkwalder die starke Gemeinschaft, die sie geschaffen hat. „Wir sparen der Stadt Augsburg jedes Jahr eine Million Euro an Hartz IV“, betonte die Unternehmerin. Eine Hierarchie gibt es nicht, jeder soll sich mit Anregungen und Wünschen einbringen: „Es gibt bei uns kein Mitspracherecht, sondern eine Mitsprachepflicht.“ Trinkwalder „wuppt“ das alles, wie sie sagt. Das Rezept dafür: „Wir müssen uns die richtigen Dinge wünschen, dann gelingt uns alles!“

In der Praxis geht das so: „Haben Sie noch Fragen oder gehen wir zum Essen?“, lächelte Trinkwalder verschmitzt am Ende ihres Vortrags. Die 280 lachenden Gäste verstanden, applaudierten und begleiteten sie auf dem Weg zum Buffet. – mik

Aufbruchsstimmung beflügelt Schulfusion

Eltern informieren sich aus erster Hand über Umsetzung der Zusammenlegung von Damenstift und LLR



Zur Informationsveranstaltung über die Schulfusion mit LLR-Direktor Oliver Sailer fanden sich zahlreiche Eltern in der Aula der künftigen Staatlichen Realschule Osterhofen ein. – Foto: Greilich

Osterhofen. Erfreuliche Bedingungen an der zukünftigen neuen staatlichen Realschule Osterhofen am Standort Seewiesen attestierte Direktor Alfons Bauer von der Realschule Damenstift. Zusammen mit Oliver Sailer, dem Schulleiter der Landgraf-Leuchtenberg-Realschule (LLR), begrüßte er zahlreiche Eltern zu einem Informationsabend in der Aula. Aus erster Hand konnten sich die Eltern ein Bild über den aktuellen Stand der Zusammenlegung der beiden bewährten Institutionen machen.

„Die Planungen sind inzwischen weit gediehen“, stellte Schulleiter Oliver Sailer zufrieden fest. „Vieles ist auf den Weg gebracht, so dass im September die gemeinsame Realschule starten kann.“ Es herrsche

an den Schulen eine positive Aufbruchsstimmung. Den Kollegien der beiden Realschulen sprach er seinen Dank aus. Eine großartige Dynamik sei in den verschiedensten Gremien entstanden. Die Lehrer arbeiteten in den Fachschaften konstruktiv und zielorientiert zusammen. Auch zwischen den Elternbeiräten gebe es regen Austausch. Es gelte nun das Beste aus beiden Schulen zu behalten und manches weiter zu entwickeln.

Die Vorteile der Fusion liegen für Direktor Sailer klar auf der Hand: ein hohes Wahlpflichtfachangebot, das ohne Fusion nicht mehr zu halten gewesen wäre, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Stärken und vorhandenen Talente zu fördern. So

kann für die Schülerinnen der RS Damenstift die Wahlpflichtfächergruppe I (mit Mathematik und Physik) angeboten und für die Jungen der LLR der fremdsprachliche Zweig gesichert weitergeführt werden. Durch die Zusammenlegung werden zudem Synergien geschaffen, die sich auch auf die Zusatzangebote in den verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Musik, Technik oder im Sportbereich positiv auswirken können.

Besonders die Unterbringung der Schüler interessierte viele Eltern. Anhand einer Lageskizze erläuterte Sailer die zukünftigen baulichen Veränderungen und den Standort der neuen Räumlichkeiten, die durch die Zusammenlegung notwendig geworden sind.

„Das Hochbauamt des Landkreises wird moderne und zeitgemäße mobile Klassenzimmer aufstellen“, versicherte er. Zur Veranschaulichung hierzu zeigte er Bilder der MB-Schule in Landshut. Sie demonstrierten, dass die mobilen Einrichtungen den Vergleich zu herkömmlichen Klassenzimmern im Hauptgebäude nicht scheuen brauchen. „Ein angemessener, reibungsloser Unterrichtsbetrieb ist somit auf jeden Fall gewährleistet“, betonte Sailer, der die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt hervorhob. Auf die technische und mediale Ausstattung der Räume legt Sailer großen Wert.

Damit sich die Schülerinnen der Realschule Damenstift an der neuen Schule eingewöhnen können, gibt es mehrere gemeinsame Klassenprojekte zwischen beiden Schulen. „Uns ist es wichtig, dass sich ihre Kinder an der neuen Schule gut aufgehoben fühlen. Dafür geben wir unser Bestes“, brachte es Sailer auf den Punkt. Schulleitungen, Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, Landratsamt und Kultusministerium arbeiteten sehr gut zusammen, um den Kindern einen guten Start im neuen Schuljahr zu ermöglichen. Nach der aufschlussreichen Informationsveranstaltung führten Lehrkräfte interessierte Eltern durch das Schulhaus. Demnächst soll es für Eltern der Schülerinnen der Realschule Damenstift eine weitere Gelegenheit geben, an einer Schulhausführung an der LLR teilzunehmen. – gr

Viel Geld für Realschule

Staatssekretär Sibler sprach am „Tag der offenen Tür“



Freuten sich über das große Interesse (v.r.): Die Schulleiter Oliver Sailer und Alfons Bauer mit Staatssekretär Bernd Sibler. – Foto: Schiller

Osterhofen. Nach der Fusion der Realschule Damenstift mit der Landgraf-Leuchtenberg-Realschule wird es ab dem kommenden Schuljahr wird es in Osterhofen eine gemeinsame Realschule für Mädchen und Buben geben. Diese neue staatliche Realschule Osterhofen hatte Eltern und Kinder der 4. Klassen gestern, Freitag, zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen.

Noch vor der Begrüßung präsentierten Balljongleure, Fußballer, Tennisspieler, Einradfahrer und Schulsanitäter in der überfüllten Aula einen Auszug aus dem vielfältigen Angebot der Schule. Damenstift-Schulleiter Alfons Bauer hieß die Gäste willkommen und nannte als Grund für die Fusion den Geburtenrückgang mit sinkenden Schülerzahlen. Nur durch eine Zusammenlegung könnten die attraktiven Bildungsangebote auch weiterhin organisiert werden. Sein Kollege Oliver Sailer, der

die neue Schule leiten wird, zeigte Fakten für den Realschulbesuch auf: Theorie und Praxis würden hier ausgewogen vermittelt, es gebe keine verpflichtende zweite Fremdsprache und über die Fachoberschule könnten Realschüler auch die allgemeine Hochschulreife erreichen. Die kleinen Klassen mit 17 bis 26 Schülern garantierten optimale Lernbedingungen.

Staatssekretär Bernd Sibler versprach, dass sich die Politik anstrengen werde, dass die Fusion gut klappt und die Stundenversorgung ausreichend ist. Als Kreisrat habe er den aktuellen Haushalt mit verabschiedet, der viel Geld für die Fusion, allein 550 000 Euro für die mobilen Klassenzimmer, zur Verfügung stelle. – sch

Einen ausführlichen Bericht über den Tag der offenen Tür an der Realschule Osterhofen lesen Sie in einer der nächsten OZ-Ausgaben.